

Schweizerische Konferenz der Kantonsbibliotheken (SKKB)

Protokoll der Jahresversammlung

Datum:	09.03.2026
Ort:	Schweizerische Nationalbibliothek
Zeit:	10:00 – 16:00
Vorsitz:	Oliver Thiele, Präsident
Protokoll:	Matthias Nepfer
Anwesend:	Ordentliche Mitglieder: AG: Daniel Schwane; AR: Oliver Ittensohn; BE: Leandra Meyer; BL: Susanne Wäfler; BS: Lorenz Heiligensetzer; FR: Angélique Boschung; GE: Frédéric Sardet; GL: Petra Imwinkelried; GR: Nadine Wallaschek; JU: Géraldine Rérat-Ouvray; LU: Nicole Casty; NE: Thierry Chatelain; OW: André Sersa; SG: Susanne Uhl; SH: Oliver Thiele; SO: Amir Bernstein; TI: Stefano Vassere; TG: Bernhard Bertelmann; VD: Jeannette Frey; ZG: Jasmin Leuze; ZH: Stefan Wiederkehr; VS: Sylvie Béguelin; NB: Damian Elsig Assoziierte Mitglieder: La-Chaux-de-Fonds: Joël Jomod; Winterthur: Andres Betschart
Gäste:	Caroline Fournier (Cinémathèque); Dani Tschirren (ZHB LU); Amélie Valloton (Bibliosuisse, online); Cécile Vilas (Memoriav)
Entschuldigt:	AI: Doris Köppel; NW: Brigitte Dönni-Durrer; SZ: Markus Rickenbacher; UR: Martina Wüthrich/Carla Biasini; Baden: Annemarie Ita; Olten: Doris Windlin; Liechtenstein: Daniel Quaderer; Stiftsbibliothek: Cornelia Dora Zofingen: Linda Schünhoff;
Zur Kenntnis:	https://www.bibliosuisse.ch/Sektionen/SKKB/Jahresversammlungen

Referenz/Aktenzeichen: 033-21

1	Eröffnung der Veranstaltung und Begrüssung	3
2	Themenblock	3
2.1	La politique documentaire et les dilemmes de la patrimonialisation (F. Sardet, Bibliothèque de Genève).....	3
2.2	Inventar des audiovisuellen Kulturerbes: Ziele, Resultate, Ausblick. Und wo stehen die Kantonsbibliotheken? (C. Vilas, Memoriav).....	3
2.3	Das AV-Modul der Speicherbibliothek (D. Tschirren, ZHB Luzern).....	4
2.4	Problématiques liées à l'accueil et la gestion des supports filmiques proposés par des institutions type bibliothèques patrimoniales (C. Fournier, Cinémathèque suisse)	5
2.5	Resultate der Gruppendiskussionen	5
3	Carte Blanche für die Schweizerische Nationalbibliothek	6
4	Mitgliederversammlung (Plenum)	7
4.1	Statutarischer Teil.....	7
4.2	Informationen.....	7
4.2.1	Informationen von Bibliosuisse (A. Valloton, Bibliosuisse, online).....	7
4.2.2	Arbeitsprogramm SKKB ab 2026 : Vorschläge des Vorstands + Priorisierung durch Mitglieder (O. Thiele).....	8
4.2.3	Plateformes web : présentation du groupe de travail (S. Béguelin, Médiathèque Valais)	8
5	Varia	9

1 Eröffnung der Veranstaltung und Begrüssung

O. Thiele begrüsst die Anwesenden und namentlich die Gäste, Caroline Fournier von der Cinémathèque, sowie Dani Tschirren von der Speicherbibliothek Büron und Cécile Vilas von Memoriav. Sie werden im Themenblock ein Inputreferat halten.

Die Präsentationen der Jahresversammlung werden auf der SKKB-Website¹ zur Verfügung gestellt.

2 Themenblock

«Spannungsfelder bei den patrimonialen Sammlungsaufträgen / Tensions liées aux missions patrimoniales des collections»

2.1 La politique documentaire et les dilemmes de la patrimonialisation (F. Sardet, Bibliothèque de Genève)

Die BGE ist eine Bibliothek für Studium, Forschung und das dokumentarische Kulturerbe. F. Sardet erläutert, dass sie insgesamt zehn Standorte umfasst, an vier Standorten sind die Arbeitsplätze, die übrigen dienen als Magazine. Aktuell befindet sich die Bibliothek in einem umfassenden Transformationsprozess, die Umgestaltung umfasst institutionelle, rechtliche, räumliche, organisatorische und finanzielle Aspekte.

Das Ziel besteht darin, die Institution mit *einer* Mission an *einem* Standort zusammenzuführen. Es soll ein lebendiger, einladender Ort entstehen, der für alle zugänglich ist. Die Sammlung soll sicher aufbewahrt und aufgewertet werden. Die Umsetzung ist bis Ende 2035 geplant.

Die verschiedenen Teams und Sammlungen sollen in einem Gebäude zusammengebracht werden. Gleichzeitig sollen die Probleme des historischen Gebäudes gelöst werden. Einerseits wird der ursprüngliche Zustand der Räume wieder hergestellt, andererseits wird ein Magazin erstellt, das den Normen des Kulturgüterschutzes entspricht.

Die politischen Herausforderungen sind rechtlicher, finanzieller, ökologischer und patrimonialer Natur: Basierend auf einem neuen Kultugesetz gehen Kanton und Stadt eine Partnerschaft ein, dabei muss der Finanzierungsschlüssel noch geklärt werden. Offene Fragen sind auch in den Bereichen der Nachhaltigkeit und Restaurierung historischer Gebäude noch zu beantworten.

Der Referent gibt Einblick in konkrete Fragen der Politik, die er beantworten muss. Bei der Beantwortung achtet er darauf, die Fragen ernst zu nehmen und sie präzise zu beantworten. Er versucht, die direkten politischen Vorgesetzten als Verbündete zu gewinnen.

Eine Voraussetzung dafür sei es, bibliotheksintern Positionen zu konsolidieren, eine gemeinsame Dokumentationspolitik formulieren und sich dabei auf gemeinsame Werte abzustützen. Ein zentraler Punkt ist ein gemeinsames Verständnis, was unter dokumentarischem Kulturerbe verstanden wird und was nicht.

2.2 Inventar des audiovisuellen Kulturerbes: Ziele, Resultate, Ausblick. Und wo stehen die Kantonsbibliotheken? (C. Vilas, Memoriav)

C. Vilas stellt als erstes kurz Memoriav und die zentralen Aktivitäten des Vereins vor. Anschliessend spricht sie über das Übersichtsinventar AV-Medien, das in Zusammenarbeit mit den Kantonen erstellt wird. In jedem Kanton werden alle audiovisuellen Medientypen (Foto, Film, Ton, Video) erhoben, die sich in öffentlichen und privaten Beständen befinden.

Nach einem Pilotprojekt 2020, wurde im Januar 2022 das Hauptprojekt im Auftrag des Bundesamts für Kultur lanciert. Eine wichtige Ausgangslage ist die grosse Diversität von Materialien, Institutionen, Provenienzen, Kompetenzen, Strategien und Sammlungsaufträgen.

Das Projekt hat zum Ziel, bekannte und unbekannte AV-Bestände zu identifizieren und quantifizieren, Informationen zu deren Erhaltungszustand zu sammeln und Erhaltungssproblematiken analysieren.

¹ [SKKB-Website](#)

Ausserdem sollen Grundlagen für Formulierung resp. Aktualisierung kantonaler Erhaltungspolitiken / -strategien für AV-Kulturerbe erarbeitet, eine audiovisuelle Kartografie erstellt, neue Memoriav-Angebote geprüft und präzisere Grundlage der subsidiären Förderpolitik des Bundes skizziert werden.

Neben den 26 Kantonen wurden auch Institutionen mit nationalem Auftrag befragt, also NB, BAR, Cinémathèque suisse, Fonoteca nazionale, Nationalmuseum, SAPA, Fotostiftung Schweiz.

Die Referentin stellt in der Folge die quantitativen und qualitativen Resultate vor; diese sind als Visualisierungen auf der Memobase-Seite zu finden.²

Die folgenden Einsichten wurden im Verlauf des Projekts gewonnen:

- Audiovisuelles Kulturerbe ist nur teilweise in Gedächtnisinstitutionen
- Es braucht weiterhin Sensibilisierung und Anlaufstellen
- Lücken in der Überlieferungsbildung, z.B. Religiöse Gemeinschaften, Migration, Unternehmen
- 26 Kantone – 26 unterschiedliche Strategien im Umgang mit dem AV
- In mehreren Kantonen hat das Inventar einen strategischen Anstoss gegeben: LU, VD, FR
- Es braucht überregionale Koordination: „Forum der Kantone“; doch die kantonale und lokale Erinnerungskultur ist zentral
- Kulturelle Teilhabe bekommt neue Bedeutung: Die AV-Erhaltung braucht Mitwirkung aller.
- Unterstützung und Know-How-Transfer für kleine Institutionen, z.B. Katalogisierungs-Tool für kleine Institutionen
- Bedarf an klimatisierten Lagerräumen, z.B. Projekt AV- Speicherbibliothek: Bedarf an Infrastrukturen für die digitale Langzeiterhaltung,
- Bedarf nach Expertise: Memoriav baut Expert:innen-Netzwerke aus
- Kleine Memoriav-Projekte zum Einstieg.
- Pro Kanton wären für das AV-Erbe zwei eng kooperierende Institutionen ideal (Staatsarchiv, Kantonsbibliothek)
- Audiovisuelles/kulturelle Teilhabe/Workshops: Viel Potenzial für die Bibliotheken

Auf eine entsprechende Frage aus dem Plenum bestätigt C. Vilas, dass sich Memoriav auch um AV-Bestände aus privaten Nachlässen, indem diese beispielsweise an öffentliche Institutionen vermittelt werden.

2.3 Das AV-Modul der Speicherbibliothek (D. Tschirren, ZHB Luzern)

D. Tschirren informiert über das Foto-AV-Modul, das in der Speicherbibliothek Büro geplant ist. 13 Archive, Bibliotheken und Museen Bauprojekt haben bislang ihr Interesse bekundet. Das Projekt wird als einfache Gesellschaft geführt und von einer Koordinationsgruppe, bestehend aus interessierten Institutionen koordiniert. Untergruppen befassen sich mit den fachlichen Themen Lagerbehälter, Lagerklima, Arbeitsprozesse, Transport, Brandschutz und Organisationsform.

Es wird ein automatisiertes und sauerstoffreduziertes Lagermodul mit verschiedenen Klimazonen geplant, wobei die Anzahl Klimazonen noch zu definieren ist. Die Medien werden im jeweils optimalen Klima gelagert, dadurch wird deren Lebensdauer um ein Vielfaches verlängert.

Ein zweites Lagermodul für Printmedien und ein Sammlungszentrum für Institutionen des Kantons LU sind ebenfalls in Planung. Der Vorstand des Vereins *Kooperative Speicherbibliothek Schweiz* (VKSS) favorisiert eine Realisierung aller Erweiterungsbauten ohne Etappierung. Das Vorprojekt soll nach Entscheidung über Landabtretung im Frühjahr 2026 starten und Ende 2026 abgeschlossen werden. Anschliessend folgen eine Planungsphase (2027 – 2028) und eine Bauphase (2029 – 2030). Die Inbetriebnahme wird Anfang 2031 angestrebt.

Kooperative Magazine schneiden bezüglich Nachhaltigkeit gut ab: Eine zentrale Lösung ist ökonomisch und ökologisch nachhaltiger, die Energieeffizienz wird durch Erdsonden, PV-Anlagen und die Nutzung von Prozesswärme optimiert, die Kosten pro eingelagerte Medieneinheit sinken durch die kooperative Nutzung.

² [Die audiovisuelle Schweiz | MEMOBASE von Memoriav](#)

2.4 Problématiques liées à l'accueil et la gestion des supports filmiques proposés par des institutions type bibliothèques patrimoniales (C. Fournier, Cinémathèque suisse)

C. Fournier stellt die Cinémathèque Suisse vor, die 100'000 Filmtitel, 2, 5 Mio. Fotografien, 5 Mio. Zeitungsausschnitte, 500'000 Plakate, 10'000 Drehbücher und 2'000 alte Kinoapparate in ihrer Sammlung hat.

Anschliessend spricht die Referentin über die Aufgaben des Bereichs Kulturerbe:

- Sammlungsausbau, -dokumentation, -konservierung und -zugang.
- Forschung, Innovation und Technologiebeobachtung sind übergreifende Aufgaben.

Die Cinémathèque Suisse erfüllt ihren Auftrag in Kooperation mit Universitäten, Partner-Kinosälen, Memorien, Bibliotheken, Kantonsarchiven, der Association des Cinémathèques Européennes (ACE), der Fédération Internationale des Archives du Film (FIAF), dem Fernsehen und internationalen Organisationen. Einige konkreten Kooperationsbeispiele werden ausgeführt.

Als zentrale Problemstellungen werden

- Gefährlichkeit und Empfindlichkeit der Sammlungen,
- Fachwissen über audiovisuelle Formate,
- Umfang und Besonderheiten der Sammlungen in Verbindung mit den Beständen der Bibliotheken,
- Gefährlichkeit und Empfindlichkeit der Sammlungen

genannt.

2.5 Resultate der Gruppendiskussionen

Gruppe 1 « Sammlungspolitik und – abgrenzung » (Moderation FR/DE: F. Sardet / N. Wallaschek)

Welche Sammlungsteile sollen für immer aufbewahrt werden, welche nicht?

N. Wallaschek berichtet, dass über die folgenden Themenbereiche gesprochen wurde:

- Aussonderung: Wer hat Konzepte?
 - Einige haben, einige bereiten vor, einige nicht
 - Zentrale Fragen: Was kommt ganz weg? Behandeln wir den ganzen Bestand oder nur was zum regionalen Sammelauftrag gehört?
- Unterschiede
 - Dépôt légal: vorhanden/fehlt
 - Kantonale Sammlungen: Wie viele Exemplare werden gesammelt?
= Zwischen zwei und fünf Exemplaren
 - Aussonderung: nicht-regionale Sammlungsobjekte, Gesamtbestand
- Kriterien
 - Alter, Datum
 - Archiv, Aussonderung
- Bewertung/Entscheidung
 - Wer ist zuständig?
 - Wer entscheidet?
- Schenkungen
 - Menge
 - Inhalt
 - Formate (Mails, etc.)
- Kompetenzen = grosse Herausforderung
 - Ausbildung
 - kleine Teams

Zwischenfazit

Wir sollten nicht nur feststellen, dass wir gemeinsame Herausforderungen haben, sondern auch gemeinsam Lösungen suchen (z.B. mit längerem Workshop/Austausch).

Die Rolle der SKKB ist noch unklar. Diskussion mit vielen Akteuren in den Kantonen und national.

Gruppe 2 « Analoge Sammlungen » (Moderation DE/FR: O. Thiele / G. Rérat-Ouvray)

Welche Rolle spielen diese angesichts der digitalen Transformation und politischer Sparvorgaben?

O. Thiele berichtet, dass über analoge *und* digitale Sammlungen diskutiert wurde.

Die Themen waren:

- Digitalisierung zum Schutz der Bestände vs. Ersatz der analogen Bestände.
- AV-Medien werden in analoger Form erhalten (Materialität, Weiterentwicklung digitale Tools)
- Digitale Infrastruktur ist verletzlich (Risiko von Cyberattacken)
- Analoges interessant für Buchwissenschaft und Vermittlung.
- Digitalisate können auch zum Kulturerbe gehören, z.B. digitales Medium des Jahres 2012.
- analoge Bestände werden unsichtbar, sogar wenn sie mit Metadaten gut erschlossen sind.

Zwischenfazit

Aus finanziellen Gründen ist es nicht möglich, grosse Mengen zu digitalisieren. Analoges und digitales Kulturerbe gehören zum Sammelauftrag. Wir müssten das Thema vertiefen und gemeinsame Handlungsmöglichkeiten auszuloten.

3 Carte Blanche für die Schweizerische Nationalbibliothek

D. Elsig nützt die Carte Blanche, um Einblick in die Themen Strategie ab 2024, Gesamtanierung, Projekt LZA und das Dépôt légal numérique (Pflichtexemplarrecht für digitale Informationen) zu geben.

In Vorbemerkungen geht der Referent auf den VUCA³ resp. BANI⁴-Charakter der Weltlage ein und beschreibt, wie es zum Sanierungsprojekt in Bern gekommen ist. Der Anstoss für die geplanten baulichen Massnahmen war 2020 entdeckte Einsturzgefahr in Teilen des Gebäudes. Der damalige chef de département ermutigte die NB gross und weit in die Zukunft zu denken.

Die anschliessend entwickelte Vision nimmt deshalb eine weite Perspektive mit einem Zeithorizont bis 2036 ein; die strategischen Ziele haben einen Zeithorizont bis 2028 (die Zielerreichung wird 2026 gerade evaluiert.) Beim Leitmotiv der Vision ist jeder Teil wichtig: "Lebendiges Gedächtnis der Schweiz für alle: Menschen ansprechen, Zusammenarbeit stärken." Die zwei Handlungsachsen konkretisieren mit den strategischen Zielen, wie die NB den Zugang vereinfachen will und worin die kooperative Auftragserfüllung besteht.⁵

Die Arbeiten werden in Form eines Gesamtprogramms organisiert, das der Komplexität des Transformationsvorhabens gerecht wird. Die einzelnen Entwicklungsachsen sind Strategische Ausrichtung, Gesamtanierung und Erweiterung, Formate und Inhalte, Personal, Organisation & Unternehmenskultur, Kommunikation und Finanzierungsbeschaffung. Eine Wiederaufnahme des Betriebs am Standort Hallwylstrasse wird Ende 2032 erfolgen. Ab November 2026 wird der Betrieb in der Titanic II⁶ weitergeführt.

Mit der Produktivsetzung des neuen Digitalen Langzeitarchivs Ende November 2025, ging auch die neue Oberfläche von e-Helvetica Access ⁷online. Sie bietet Zugang zum digitalen Kulturgut der Schweiz aus den Sammlungen von NB und Schweizerischer Nationalphonotheek.

Ebenfalls letztes Jahr wurde das Dépôt légal numérique vom Parlament verabschiedet. Dadurch erhält die NB eine gesetzliche Grundlage zum Sammeln + Vermitteln von online verfügbaren digitalen

³ <https://de.wikipedia.org/wiki/VUCA>

⁴ <https://de.wikipedia.org/wiki/BANI>

⁵ <https://www.nb.admin.ch/de/strategie>

⁶ https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/9/91/Titanic_Bern.jpg

⁷ <https://www.e-helvetica.nb.admin.ch/de>

Helvetica. Die Konkretisierung erfolgt in der Nationalbibliotheks-Verordnung (NBibV). Die Vernehmlassung wird voraussichtlich im Sommer 2026 publiziert und der Referent bedankt sich bereits jetzt für positive Rückmeldungen der Kantonsbibliotheken.

4 Mitgliederversammlung (Plenum)

4.1 Statutarischer Teil

1. Traktandenliste
Die Traktandenliste wird genehmigt.
2. Protokoll
Das Protokoll der letzten Jahresversammlung wird genehmigt.
3. Jahresbericht
Der Jahresbericht der Präsidentin wird zur Kenntnis genommen und genehmigt.
4. Jahresrechnung 2025, Budget 2026
Die Jahresrechnung 2025 wird *ohne* Verlesen des Revisionsberichts genehmigt.
Das Budget 2026 wird genehmigt.

4.2 Informationen

4.2.1 Informationen von Bibliosuisse (A. Valloton, Bibliosuisse, online)

A. Valloton berichtet über die Themen und Projekte des Verbandes.

In der Präsentation werden die operativen Massnahmen vorgestellt, mit denen in den verschiedenen Ressorts zur Strategieumsetzung beigetragen wird.

Dabei bewegt sich der Verband innerhalb seiner strategischen Handlungsfelder

- Kultivierung und Entwicklung eines starken Verbandes,
- Sicherstellung Grundbildung; Förderung der Aus- und Weiterbildung,
- Ausarbeitung der nötigen Normen, Standards und Instrumente,
- Vertretung der Grundwerte des Berufsstandes,
- Förderung der Rahmenbedingungen,
- Förderung von Austausch, Kreativität und Innovation

Von den Kommissionen berichtet sie, dass eine Stellungnahme zum Umgang mit KI veröffentlicht und die Kommission *KI in Bibliotheken* ins Leben gerufen worden seien.

Wichtige Daten Bibliosuisse:

- Verbandskonferenz 16. März 2026 in Bern
- Generalversammlung 8. Mai 2026 in Zürich
- Schweizer Konferenz Leseförderung 12. Mai in Bern
- Apéro Suisse - 114. BiblioCon in Berlin, 20. Mai 2026.

4.2.2 Arbeitsprogramm SKKB ab 2026 : Vorschläge des Vorstands + Priorisierung durch Mitglieder (O. Thiele)

O. Thiele stellt die Themenvorschläge des Vorstands vor:

1. Digitale Transformation: Stärken der patrimonialem Institutionen und ihrer analogen Sammlungen / Transformation numérique : atouts des institutions patrimoniales et de leurs collections analogiques
2. Digitale Langzeitarchivierung: Anwendung des erstellten [Leitfadens digitale LZA](#) im Alltag (Fachtagung) / Archivage numérique à long terme : application au quotidien du guide sur l'archivage numérique à long terme (colloque)
3. KI: Strategische Positionierung patrimonialem Bibliotheken im KI-Umfeld / IA : positionnement stratégique des bibliothèques patrimoniales dans le domaine de l'IA
4. Berufsbilder: Welche Kompetenzen brauchen unsere Institutionen morgen? / Profils professionnels : de quelles compétences nos institutions auront-elles besoin demain ?
5. Patrimoniale Bibliotheken und Recht: Auslegeordnung der wichtigsten Einschränkungen in den Bereichen URG, DSG und Informationsschutz / Bibliothèques patrimoniales et droit : inventaire des principales restrictions dans les domaines de la LDA, de la LPD et de la protection des informations

Aus dem Plenum werden keine weiteren Vorschläge gemacht.

Die Priorisierung an den Pinnwänden hat folgende Resultate ergeben:

Nr.	Thema	Punkte
1	Digitale Transformation: Stärken der patrimonialem Institutionen und ihrer analogen Sammlungen / Transformation numérique : atouts des institutions patrimoniales et de leurs collections analogiques	32
2/4	Digitale Langzeitarchivierung: Anwendung des erstellten Leitfadens digitale LZA im Alltag (Fachtagung) / Archivage numérique à long terme : application au quotidien du guide sur l'archivage numérique à long terme (colloque) Berufsbilder: Welche Kompetenzen brauchen unsere Institutionen morgen? / Profils professionnels : de quelles compétences nos institutions auront-elles besoin demain ?	24
5	Patrimoniale Bibliotheken und Recht: Auslegeordnung der wichtigsten Einschränkungen in den Bereichen URG, DSG und Informationsschutz / Bibliothèques patrimoniales et droit : inventaire des principales restrictions dans les domaines de la LDA, de la LPD et de la protection des informations	17
3	KI: Strategische Positionierung patrimonialem Bibliotheken im KI-Umfeld / IA : positionnement stratégique des bibliothèques patrimoniales dans le domaine de l'IA	16

Der Vorstand bestimmt das weitere Vorgehen.

4.2.3 Plattformen web : présentation du groupe de travail (S. Béguelin, Médiathèque Valais)

S. Béguelin stellt das Mandat der AG Webplattformen vor, das vom Vorstand bestätigt wurde:

- Definition und Abgrenzung von Webplattformen
- Liste der existierenden Plattformen erstellen (Übersicht oder gemeinsame Landing Page)
- Liste der Bedürfnisse und der grössten Herausforderungen erheben
- Liste der Anforderungen formulieren
- Leitfaden für Evaluation von Plattformanbietern (auch technisch) erarbeiten.

Die konstituierende Sitzung fand am 05.12.2025 statt, momentan arbeiten die folgenden Personen mit: Sylvie Béguelin VS, Sandra Berger AG, Oliver Ittensohn AR, Matthias Nepfer CH NB, Chiara Neuhäus UR, Géraldine Rérat-Ouvray JU, Alexis Rivier GE und Dorothée Windlin Olten. Weitere Interessierte sind willkommen.

Als nächstes werden die existierenden Plattformen erhoben, erste Resultate sind bis Ende Jahr zu erwarten.

5 Varia

Für den Austragungsort der nächsten Jahresversammlung im März 2027 würden sich Lugano und Fribourg zur Verfügung stellen. Vielen Dank für die Angebote!

Der Vorstand wird Ort und Termin an seiner nächsten Sitzung festlegen.

Er berücksichtigt bei der Programmgestaltung den von einigen Teilnehmenden geäußerten Wunsch nach mehr Austausch, weniger Frontalpräsentationen.

Für das Protokoll: M. Nepfer, 17.03.2026